

INHALT

- Grußwort
- Die Besten im Fokus
- Jeden Tag eine Überraschung
- ASB Freizeitgruppe Autista
- ASB Sommerausflug nach Marbach
- Politische Bildungsreise
- ISA: Selbstbestimmt Leben
- FamilyNet Award für Kinderbunt
- Das Portrait
- Spendendank

LIEBE SAMARITERINNEN, LIEBE SAMARITER, LIEBE MITGLIEDER DES ASB,

„Die Privatvermögen in Deutschland sind sehr ungleich verteilt.“ Wundert Sie diese Erkenntnis? Mich nicht. Auch unserer Bundesregierung dürfte diese Analyse nicht neu sein. Dennoch wurde dieser Satz aus dem kürzlich verabschiedeten Armutsbericht gestrichen. Weil daraus politischer Handlungsbedarf entsteht? Sozialverbände und Opposition haben diese Schönfärberei zurecht scharf kritisiert.

Als Sozialpolitiker im Landtag bestätigte mich dieser Vorgang darin, dass wir gut daran tun, für Baden-Württemberg einen eigenen Armuts- und Reichtumsbericht zu erstellen. Die dafür erforderlichen Mittel haben wir, die grün-rote Landesregierung in Baden-Württemberg, im Haushalt des Landtages bereitgestellt.

Wir schauen nicht darüber hinweg, dass die sozialen Fliehkräfte zugenommen haben. Viele Menschen stehen am Rande der Gesellschaft und haben das Gefühl, nicht mehr dazu zu gehören. Armut hat vielfältige Ursachen. Eine davon ist Arbeitslosigkeit. Mit unserem Programm „Gute und sichere Arbeit“ wollen wir Brücken für Langzeitarbeitslose bauen, in dem wir in einem sozialen Arbeitsmarkt Arbeit statt Arbeitslosigkeit finanzieren.

Und wer jeden Tag fleißig arbeitet, muss von seinem Lohn leben zu können. Deshalb hat unsere Sozialministerin, Katrin Altpeter MdL, im Bundesrat eine erneute Initiative für einen echten Mindestlohn eingebracht.

Auch die Feststellung, dass durch ungleiche Einkommensverteilung der Zusammenhalt in unserer Gesellschaft gefährdet ist, wurde aus dem Armutsbericht der Bundesregierung gestrichen.

Soziale Verantwortung, da zu sein, wo es gilt und Not zu lindern - sind der Kitt, der unsere Gesellschaft zusammenhält. Sie, liebe Mitglieder und Mitarbeitende des ASB, egal ob in haupt- oder ehrenamtlicher Funktion, kennen den sozialen Alltag der Menschen sehr gut. Sie setzen sich an unterschiedlichen Stellen für das Gemeinwohl ein. Dafür danke ich Ihnen und sichere Ihnen zu, dass ich im Landtag darauf hinwirken will, dass die politischen Rahmenbedingungen für die wichtige Arbeit unserer Sozialverbände und für ehrenamtliches Engagement stimmen und wo nötig verbessert werden. Miteinander setzen wir uns für das Füreinander ein.

Herzliche Grüße
Ihr



Rainer Hinderer MdL



ASB AKTUELL Ausgabe 01_2013



Ausgezeichnet: Das ASB Haus in Möckmühl. V.l. Valentina Schulz (PDL), Rainer Holthuis (Geschäftsführer) und Anja Kraus (Hausleitung)

DIE BESTEN IM FOKUS

Einen ersten bundesweiten Überblick über die bestbenoteten Pflegeeinrichtungen auf Basis der Ergebnisse des Medizinischen Dienstes der Krankenversicherung (MDK) veröffentlichte das Magazin FOKUS in einem Sonderheft zum Thema „Wohnen und Leben im Alter“ im Oktober 2012.

Darin aufgelistet sind 869 Pflegeheime in Deutschland, die im Jahr 2011 in allen fünf Prüfungskategorien (Pflege und medizinische Versorgung, Umgang mit Demenzzkranken, soziale Betreuung und Alltagsgestaltung sowie Wohnen, Verpflegung, Hauswirtschaft und Hygiene) mit der Note 1,0 bewertet worden sind. 19 dieser Einrichtungen befinden sich in der Trägerschaft des ASB, davon 13 in Baden-Württemberg. 6 gehören zum Regionalverband Heilbronn-Franken. Darüber hinaus wurden 5 der 6 aufgelisteten Häuser des Heilbronner ASB mit dem „Grünen Haken“ ausgezeichnet. Eine Initiative der Heimverzeichnis gGmbH, die auf freiwilliger Basis Seniorenheime in Hinblick auf Verbraucherfreundlichkeit, Selbstbestimmung, Teilhabe und Menschenwürde prüft.

Herzlichen Glückwunsch an die ausgezeichneten Häuser mit ihren Mitarbeiter-Teams in Heilbronn-Sontheim, Buchen, Mosbach, Sinsheim, Möckmühl und Schwaigern.

Katharina Faude



Sandra Carabetta ist Rettungssanitäterin beim ASB



Gut gelaunt beim Tischfußball



Das berühmte Marbacher Gestüt

JEDEN TAG EINE ÜBERRASCHUNG

FSJ im Krankentransport

„Angefangen hat alles mit der Ausbildung zur Rettungssanitäterin“, erzählt Sandra Carabetta. Nachdem sie die Schule mit dem Abitur abgeschlossen hatte und im Herbst 2011 zum ASB in Heilbronn kam, stand für sie fest, dass sie erst einmal ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) im Rettungsdienst absolvieren möchte. Dem FSJ voran geht eine dreimonatige Ausbildung zum Rettungssanitäter mit einem theoretischen Teil in Erste Hilfe sowie einem praktischen Teil als Beifahrer im Rettungswagen und einem vierwöchigen Praktikum im Krankenhaus. „Manchmal war die Lernerei ganz schön anstrengend, aber es hat riesig Spaß gemacht und wir hatten tolle Ausbilder. Es hat einfach gepasst!“ erzählt Sandra Carabetta.

Lebenserfahrung und Selbständigkeit

Seit über einem Jahr fährt die 20-jährige FSJlerin aus Hassmersheim nun im Krankentransport die unterschiedlichsten Patienten durch die Region und manchmal auch durch ganz Deutschland. „Ich erlebe jeden Tag eine Überraschung“, erzählt Sandra Carabetta. „Jede Person, die man im Krankenwagen fährt, hat ihre eigene Geschichte und ihre eigene Reise.“ Dass sie dabei überwiegend mit älteren Menschen in Kontakt kommt sieht sie als Bereicherung an. „Man lernt, mit Menschen umzugehen und gewinnt an Lebenserfahrung und an Selbstständigkeit.“ Ob sie das FSJ im Krankentransport weiterempfehlen würde? Sandra Carabetta lacht und antwortet prompt: „Ja, wenn man es sich vorstellen kann, oft den ganzen Tag mit einem Kollegen im Auto zu sitzen und dabei auch selbstständig und kurzfristig eigene Entscheidungen zu treffen, dann ist es genau das Richtige.“

Im Herbst 2013 beginnt die junge ASBlerin ihr BA-Studium zur Sozialpädagogin – beim ASB in Lauffen. „Am liebsten mit der Fachrichtung Rehabilitation und Pflege,“ sagt Sandra Carabetta. Ob sie bis dahin noch ein Praktikum in der Pflege absolviert oder den Sommer im Krankentransport verbringt, ist für sie noch offen.

Katharina Faude

FREIZEITGRUPPE AUTISTA

„autista-heilbronn“ ist ein Kooperationsprojekt des „autismus Stuttgart e.V.“ und des ASB RV Heilbronn-Franken zur Förderung von Ausbildung und Arbeit für Menschen mit Autismus. Hieraus entstand eine Freizeitgruppe für junge Erwachsene mit Asperger Autismus. Dieses Angebot soll jungen autistischen Menschen die Möglichkeit bieten, Freizeitaktivitäten unter Anleitung zu planen und durchzuführen.

Mitte Februar war es endlich soweit! Das erste Treffen fand in den Räumen des ASB in der Wilhelmstr. 34 in Heilbronn statt. Bei einem gemütlichen Abend lernten sich die Teilnehmer kennen, tauschten Interessen aus und spielten Tischkicker. Am Anfang wurde noch nicht viel gesprochen, aber beim Tischfußball kam man sich schnell näher. Außerdem stellten sich viele gemeinsame Interessen heraus, so dass bereits für die nächsten Treffen Pläne geschmiedet wurden. Viele wären gerne noch länger geblieben, weshalb sich alle schon auf das nächste Mal freuen. **Interessierte können sich bei Anja Rogé-Kühner unter der Nummer 07131 / 96 55 46 melden.**

Christoph Lemke

MARBACHER GESTÜT, CHOCOLATERIE & SEIFENMANUKFAKTUR

ASB Sommerausflug – auch für Rolli-Fahrer

Mittwoch, den 12. Juni 2013
Abfahrt: 8.30 Uhr ab Heilbronn

- Besichtigung des Marbacher Gestüts
- Mittagessen im Gestütsgasthof
- Einblick hinter die Kulissen einer Chocolaterie und Seifenmanufaktur im Lagerhaus Gomadingen
- Ausklang bei Kaffee und Kuchen

Rückfahrt: ca. 16:00 Uhr

Abhol- und Bringdienst zum Bus in Heilbronn über den ASB Behindertenfahrdienst ist möglich.

Kosten inkl. Busfahrt, Gestütsführung und Eintritt:
40 € bzw. 35 € für ASB-Mitglieder und ASB-Mitarbeiter

Für nähere Informationen und zur Anmeldung wenden Sie sich bitte an:

Katharina Faude
Tel.: 07131/97 39 - 155

Carmen Wolf
Tel.: 07131/97 39 - 161

Fax: 07131/97 39 - 390
info@asb-heilbronn.de
www.asb-heilbronn.de





ASBler in Berlin mit Josip Juratovic MdB



Monika Krüger lebt selbstbestimmt in ihrer Wohnung



Neues und modernes Inventar lädt ein zum Spielen

POLITISCHE BILDUNGSREISE NACH BERLIN

Auf Einladung der SPD-Bundestagsabgeordneten Josip Juratovic fuhren mehrere ASB-Mitarbeiter des Regionalverbandes Heilbronn-Franken im Oktober 2012 nach Berlin. Zum abwechslungsreichen Programm gehörte eine an Politik und Geschichte orientierte Stadtrundfahrt mit dem Besuch des Berliner Bären. Tief bewegt waren die Teilnehmer von der Ausstellung „Topographie des Terror“, eine Dokumentation über Willkür und Gewalt der Nationalsozialisten. „GrenzErfahrungen“ erlebte die Gruppe im Tränenpalast, der ehemaligen Ausreiseshalle der geteilten Stadt Berlin. Eine interessante Führung durch die „Staufenberg-Gedenkstätte“ gab eindrucksvolle Einblicke in das Leben der „Alltagshelden“ im Dritten Reich.

Eine besondere Erfahrung

Den Höhepunkt der Reise bildete der Besuch des Deutschen Bundestages mit der Teilnahme an einer Plenardebatte inklusive dem spektakulären Ausblick aus der Glaskuppel. Die Teilnehmer freuten sich über die Gelegenheit, den Bundestagsabgeordneten Josip Juratovic bei einem Gespräch persönlich kennen zu lernen. Abends konnten die ASBler Berlin auf eigene Faust erkunden. Das Timing war perfekt, denn Künstler des „Berlin Festival of Lights“ hatten die Stadt mit Licht und Projektionen zu einem leuchtenden Gesamtkunstwerk verwandelt. Einhellige Meinung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer: „Die Zeit in Berlin verging wie im Flug. Der Mix aus Geschichte, Politik und Kultur in dieser pulsierenden Stadt war eine ganz besondere Erfahrung.“

Silke Hengst

„DAS GRÖSSTE PROBLEM SIND HÖHEN“

Körperbehindert und auf den Rollstuhl angewiesen: Für viele ein Grund zur Annahme, dass ein selbstbestimmtes Leben nicht möglich sei. Dass diese gängige Vorstellung falsch ist und es sehr wohl eine Alternative gibt, beweist Monika Krüger Tag für Tag. Denn sie lebt ein selbstbestimmtes Leben in ihrer eigenen Wohnung – trotz Rollstuhl, trotz Glasknochenkrankheit.

Unterstützung in allen Bereichen

Zur Überwindung der Tücken des Alltags greift Monika Krüger auf die Individuelle Schwerstbehindertenassistenz (ISA) zurück. Die ISA ist der Fachdienst des ASB für Körperbehinderte mit starken Bewegungseinschränkungen und bietet Unterstützung in allen Lebenslagen, sei es beim Waschen, beim Anziehen oder generell im Haushalt – auf Wunsch sogar 24 Stunden am Tag.

Auch eine feste Anstellung und die tägliche Fahrt zur Werkstatt in Kirchhausen gehören zum selbstbestimmten Leben von Monika Krüger. Hilfsbereite und kompetente Ansprechpartner unterstützen sie in der Werkstatt bei ihrer Arbeit. „Alles kein Problem“, versichert Monika Krüger gutgelaunt. Und für knifflige Fälle hat sie ihre Helfer vom ASB. „Das größte Problem sind Höhen“, sagt sie. Zwar sind viele Möbel angepasst, so dass auch vom Rollstuhl aus alles erreichbar ist, doch Küchenschränke und andere hohe Möbel stellen Hindernisse dar.

Selbstbestimmt Leben

Monika Krügers Betreuerinnen und Betreuer von der ISA stehen stets zur Stelle, wenn sie aus eigener Kraft nicht mehr weiterkommt. Ähnlich wie im Pflegeheim und doch ganz anders. Hier spielt nämlich alles nach ihren Regeln. Eben selbstbestimmt.

Tom Hofmann

FAMILYNET-AWARD FÜR KINDERBUNT

Für das besondere Engagement zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie wurden Anfang des Jahres Unternehmen und Betriebe aus ganz Baden-Württemberg mit dem familyNET-Award ausgezeichnet. Im Rahmen des landesweiten Projekts familyNET werden betriebliche Angebote zur Verbesserung familienfreundlicher Arbeitsbedingung durch das Ministerium für Finanzen und Wirtschaft sowie die Arbeitgeberverbände Südwestmetall und Chemie Baden-Württemberg unterstützt.

Vereinbarkeit Beruf und Familie

Zur Premiere hatten insgesamt 32 Firmen und Betriebe ihre Bewerbungen für den familyNET-Award abgegeben. Bewertet wurden dabei die Aktivitäten der Unternehmen auf insgesamt sechs möglichen Handlungsfeldern. So bildeten Beispiele in den Bereichen Kinderbetreuung, Pflege von Angehörigen, Work-Life-Balance und betriebliches Gesundheitsmanagement, Mütter und Väter in Führungspositionen, der Komplex Arbeitszeitgestaltung, Arbeitsorganisation und Arbeitsort sowie Elternzeit/Wiedereinstieg in den Beruf die Basis für die Bewertung.

Mit einem Sonderpreis für eine „innovative und nachhaltige Verbundlösung zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie“ wurde die ASB Kindertagesstätte Kinderbunt ausgezeichnet. Als Bauherr und Träger verwirklichte der ASB Regionalverband Heilbronn-Franken in Kooperation mit dem Förderverein Kinderbunt-Heilbronn e.V., der IHK und zahlreichen Firmen aus der Region das zukunftsweisende Konzept einer überbetrieblichen Kindertagesstätte.

Katharina Faude



Auf Hans-Dieter Kuchler ist Verlass



Die Hüpfburg der ASJ gehört zu jedem Fest



Alt und Jung: Gemeinsam für die gute Sache

DAS PORTRAIT: HANS-DIETER KUCHLER

Hans-Dieter Kuchler fällt auf. Unter den jungen Leuten bei der Arbeiter-Samariter-Jugend (ASJ) ist er der Älteste, mit Abstand sogar. Vor über 30 Jahren ließ er sich aus Überzeugung zum Vorsitzenden der ASJ wählen. 30 Jahre später ist er es immer noch. 30 Jahre, so alt sind nicht einmal die ältesten Mitglieder der Gruppe. Und wenn Ende des Jahres wieder Vorstandswahlen anstehen, dann könnte es durchaus sein, dass für Kuchler noch ein paar Jährchen mehr dazu kommen. „Ich schwanke noch“, sagt der 55-Jährige, „ich weiß noch nicht, was ich mache.“ Irgendwann muss ja Schluss sein. Doch so leicht fällt das nicht, wenn das Ehrenamt Spaß macht und Nachfolger nicht Schlange stehen.

Bei jeder Wahl gewählt

Kuchler ist ein ASBler. Schon als junger Mann ist er Rettungssanitäter und engagiert sich in verschiedenen Ortsverbänden des ASB, in Lauffen, in Ludwigsburg und schließlich in Heilbronn. Er erfährt, dass die dortige ASJ kurz vor der Auflösung steht. „So einfach kann man das nicht machen“, wirft er ein und katapultiert sich mit diesem Satz in den Fokus für den vakanten Vorsitz. Freunde helfen mit ihrer Überredungskunst nach und bald ist er Leiter des Heilbronner Jugendverbands des ASB. „So lange hatte ich gar nicht vor, das zu machen“, erzählt er. Doch er macht seine Sache stets gern und gut und lässt sich immer wieder in die Pflicht nehmen, bei jeder Wahl aufs Neue.

Dienstagabend ist für Hans-Dieter Kuchler nun seit vielen Jahren ASJ-Abend, nur die Spätschicht im Job hält ihn hin und wieder davon ab. Jugendliche über 14 Jahre treffen sich um 18.45 Uhr zum Gruppenabend beim ASB in der Wilhelmstraße 34. Kuchler und sein Team planen das Programm im Halbjahresrhythmus vor, sie gehen gemeinsam Kegeln, sie

backen, kochen, machen Spiele, lassen sich auf eine Kreativwerkstatt ein oder fahren mal ein paar Tage nach Berlin oder Südtirol. Mittwochs ab 17 Uhr sind die Jüngeren dran. Dann bietet Kuchlers Ehefrau Anne mit ihrem Team Aktivitäten an, die Kindern zwischen fünf und 14 Jahren gefallen. Natürlich ist auch die Erste-Hilfe-Ausbildung Teil des Programms. Sie ist zwar freiwillig, aber so gut wie jeder macht sie.

ASJ verbindet

Demnächst will die ASJ ein Projekt beginnen, das Alt und Jung verbindet. Zwölf- bis 13-Jährige wollen gemeinsam mit den Bewohnern des Pflegezentrums Heilbronn-Sontheimer kegeln, so wie das junge Leute heutzutage machen: mit der Wii-Konsole. Dabei ist die Kegelbahn auf einem Bildschirm dargestellt, mit einer speziellen Kugel in der Hand und den fürs Kegeln typischen Bewegungen lässt sich die virtuelle Kugel auf dem Bildschirm ins Ziel steuern. Wenn das Spiel bei den Bewohnern gut ankommt, dann wollen die Jugendlichen auch in andere Häuser des ASB gehen, sagt Kuchler.

Das Highlight in jedem Jahr ist für Kuchler aber das Zeltlager über Pfingsten. Mal am Bodensee, mal in Rottweil, in diesem Jahr im Kleinwalsertal. Beide Gruppen, insgesamt rund 30 Teilnehmer, verbringen dann die Feiertage zusammen, übernachten im Zelt oder in einem Haus. Kuchler zeigt nicht nur bei den ASJ-Aktivitäten sein Organisationstalent. Er hilft bei sämtlichen Festlichkeiten des ASB mit, ist beim Auf- und Abbau dabei, kümmert sich um die Logistik. Für andere Hobbys bleibt dem Lauffener nicht allzu viel Zeit, denn er fährt auch noch im Rettungswagen mit. Wenn dann aber mal Luft ist, dann nimmt er sein Trial-Motorrad und gibt Gas.

Suse Bucher-Pinell

IHRE SPENDE HILFT!

Herzlichen Dank sagen wir allen Spendern und Spenderinnen, die im Jahr 2012 den Arbeiter-Samariter-Bund Regionalverband Heilbronn-Franken mit Spenden unterstützt haben.

Ihre Spende kommt an. Dank Ihrer Unterstützung konnten wieder zahlreiche Projekte für hilfebedürftige Menschen, Mitglieder und Mitarbeiter verwirklicht werden.

Weiter Infos und Aktuelles über Ihren ASB finden Sie auch im Internet unter www.asb-heilbronn.de. Abonnieren Sie unseren Newsletter, um immer auf dem Laufenden zu sein.

Impressum:
Arbeiter-Samariter-Bund
Landesverband Baden-Württemberg e.V.
Regionalverband Heilbronn-Franken
Ferdinand-Braun-Str. 19, 74074 Heilbronn
Telefon: 07131/97 39 - 0; Fax: 07131/97 39 390
info@asb-heilbronn.de, www.asb-heilbronn.de
Redaktion: Harald Friese, Rainer Holthuis,
Franz Czubatinski, Katharina Faude, Silke Hengst
Verantwortlich für den Inhalt i.S.d.P.: Rainer Holthuis
Bilder: Archiv
Entwurf, Satz und grafische Gestaltung:
stachederundsander, Ulm · www.stachederundsander.de
Druck: Illig GmbH Druck & Medienwerkstatt, Heilbronn